

WOLF LOTTER



ECHT

Der Wert der Einzigartigkeit
in einer Welt der Kopien

Econ

Wolf Lotter
ECHT

WOLF LOTTER

ECHT

**Der Wert der Einzigartigkeit
in einer Welt der Kopien**

ECON

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Papiere aus nachhaltiger Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Quellen
- Druckfarben auf pflanzlicher Basis
- ullstein.de/nachhaltigkeit



MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C083411

Econ ist ein Verlag

der Ullstein Buchverlage GmbH

ISBN: 978-3-430-21109-3

© der deutschsprachigen Ausgabe

Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2024

Redaktion: Michael Schickerling, schickerling.cc, München

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und

Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Gesetzt aus der Minion Pro

Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin

Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

Inhalt

Echt jetzt!	7
1 Das Wahre, Echte	11
2 Die Welt, ein falscher Fuffziger	74
3 Täuschungen, Enttäuschungen	101
4 Globaler Selbstbetrug	137
5 Echte Werke, echte Menschen	174
Anmerkungen	217

Echt jetzt!

Guck mal in deinen Spiegel, da steht das Original.

Du bist nicht kopiert, nein, du bist gemalt.

Alles, alles echt, nix gefakt oder falsch.

Keine zweite Wahl, nein du bist das Original.

(PRINZ PI UND MARK FORSTER, »DAS ORIGINAL«)¹

Dieser Essay ist dem Wert und dem Wesen des Echten, des Originals und des Unverwechselbaren, des Einzigartigen gewidmet. Wir wollen sehen, wie sehr wir uns in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft davon entfernt haben. Das Echte ist so exklusiv geworden, dass es schon als Luxus gilt. Dieser Luxus sichert aber alles, was wichtig ist, um durch die Jahre zu kommen: Wohlstand, Wissen, Innovationsfähigkeit, die Freude an Einmaligem, Erlebtem. Das Echte ist es wert, gewogen und geprüft zu werden.

Doch was ist das Echte eigentlich? Die kürzestmögliche Antwort lautet: Das, was ist. Und das hat viele Namen: Realität, Wahrheit, Original, Beweisbares und Faktisches, Vertrauenswürdiges und Nachhaltiges. Sein Gegenteil, das Falsche, behauptet das freilich auch, um uns zu täuschen. Wir sollen dem Konstruierten, der Manipulation, der Fälschung und Täuschung auf den Leim gehen. Es wirkt in Zeiten, in denen alle Aufmerksamkeit suchen, wie ein starker Magnet.

Das Echte zieht das Falsche an. Aber das ist nur auf den ersten Blick so. Um die Echtheit von Gold zu prüfen, kann man einen starken Magneten in seine Nähe bringen. Das echte Gold wird davon abgestoßen.

Unser Goldstandard ist ein kritischer Verstand, aufgeklärtes Fragen und konstruktives Zweifeln. In den Medien, nicht nur im Web, kursieren Fake News und Kopien. Im Journalismus, dessen wichtigste Aufgabe es war und ist, Falsches von Richtigem zu unterscheiden und so den Menschen Informationen für Lebensentscheidungen aller Art zu liefern, braucht es mittlerweile korrigierende Einrichtungen, Korrektive, um die Auswirkungen von Manipulation und Fälschung von Nachrichten zu lindern. Lebenspraktisch hat sich der angesehene deutsche Theodor-Heuss-Preis im Jahr 2023 das Thema der Zeit gesetzt: »Zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden – Chance der Demokratie«. Der russische Dissident und Fake-News-Experte Leonid Wolkow wurde zum Preisträger gewählt, weil er, so befand es die Jury, deutlich macht, »wie gefährlich in einer Demokratie permanente ›Lügenkampagnen‹ von Teilen der Bevölkerung und auch von Parteien sind. Das ist uns auch für Deutschland eine Mahnung.«² In Zeiten des Krieges gehören List und Fälschung, Propaganda und Fake News von jeher zur Normalität, die wir gerade deshalb immer wieder hinterfragen müssen.

Plagiate, die Aneignung fremden geistigen Eigentums, erschüttern seit Jahren die Welt der Universitäten und der Politik. Zumindest Ersgenannte galten lange Zeit als Verteidiger des Echten, des originären Gedankens. Dass Plagiatfälle stark zunehmen, ist nicht nur eine Frage besserer Methodik und Technik bei deren Aufklärung. Die Aneignung fremder Ideen ist so üblich geworden, dass kaum noch je-

mand darüber nachdenkt, weshalb das eigentlich geschieht. Für Gesellschaften, in denen Wissen längst die wichtigste Ressource ist und damit die Innovationsfähigkeit und langfristige Sicherung wirtschaftlicher und politischer Interessen, ist das ein katastrophaler Befund: Sie wissen nicht, was sie tun – was aber keine Entschuldigung sein darf. Denn nie war der Respekt vor dem Original und seinen Urhebern so gering wie heute.

Es wird gesampelt, recycelt und geklaut, was das Zeug hält. Mit gerechter Teilhabe, wie oft behauptet wird, hat das nichts zu tun. Es zeigt nur, wie kurzsichtig diejenigen sind, die das behaupten. Viele von ihnen wollen die Konsumgesellschaft und deren schieren Materialismus in die Schranken weisen. Wie soll das aber funktionieren, wenn die einzige Alternative dazu – innovatives Denken, geistige Arbeit, Ideen und Originalität – nicht geschätzt wird? Hinter so mancher Konsumkritik steckt kaum mehr als oberflächlich getarnter Konsumismus. Das Internet ist so, wie es sich heute auf Plattformen und Social Media präsentiert, vor allen Dingen ein Vehikel eines rücksichtslosen Marketingkapitalismus, der keine Originale braucht, sondern von der Kopie lebt.

Das aktuell schlimmste Beispiel dafür ist Tiktok, eine chinesische Propagandaschleuder, in der die vorwiegend jugendlichen Nutzer dazu erzogen werden, sich die Kreativität anderer anzueignen. Wo scheinbar niemandem mehr etwas gehört, haben die Zentrale, die Partei, der Staat, der Konzern Oberwasser. Das ist die politische Botschaft der vermeintlich unbegrenzten Möglichkeiten. Es ist eine Diktatur, die sich als Vielfaltswelt ausgibt. Ein falscher Fuffziger, der die Demokratie bedroht – und vorher den kritischen Verstand unserer Kinder beseitigt.

Innovationen sind in diesem System Störfaktoren. Was wir gerade erleben, ist das letzte Gefecht der Kopiergesellschaft, die sich aus der industriellen Revolution entwickelt hat.

Die Wissensgesellschaft lebt vom Echten, vom Einzigartigen. Wer das übersieht, verliert alles. Wer das erkennt, baut heute schon an einer Welt, die sich kein X für ein U vormachen lässt. Dafür wird heute jede und jeder gebraucht.

1 Das Wahre, Echte

Echtheit bezieht sich normalerweise darauf, ob etwas authentisch oder original ist. In Bezug auf Informationen oder Daten kann »echt« bedeuten, dass sie korrekt und verifiziert sind. In Bezug auf Gegenstände kann »echt« bedeuten, dass sie nicht gefälscht oder nachgemacht sind. Es ist wichtig zu beachten, dass Echtheit manchmal schwer zu bestimmen sein kann und von verschiedenen Faktoren abhängt.

(CHATGPT AUF DIE FRAGE: »WAS IST ECHT?«)³

Alles echt

Die Sehnsucht nach Echtheit und Einzigartigkeit in einer Welt, die immer lauter zum Mitmachen auffordert, ist unübersehbar groß. Die Menschen haben die Konserven satt. Sie wollen Frischware.

Dabei genügt es ihnen nicht mehr, in die Provinz zu ziehen, abseits der großen Städte zu leben. Das Echte finden sie nur noch in der extremen Peripherie, wo es keinen Wasseranschluss mehr gibt, keinen Kanal, keinen Strom und nur mit sehr viel Glück Handyempfang. Es gibt auf Youtube Millionen Abonnenten solcher Videokanäle, die dieses Off-Grid- und Remote-Erlebnis verkaufen, mit jungen Leuten,